Ä1

Kapitel

Initiator*innen: Moritz Werner

Titel: **Ä1 zu A1: Wahlprogramm zur Kommunalwahl 2026 im Landkreis Bamberg**

Text

Präambel

Vor Ort, in unseren Gemeinden und in unserem Landkreis legen wir den Grundstein, dass wir gut leben können in einer intakten Umwelt und in einem guten und gerechten sozialen Miteinander. Eine entschiedene Klima- und Mobilitätswende, die erfolgreiche Umstrukturierung der Autoregion Bamberg, die Schaffung einer nachhaltig produzierenden Landwirtschaft und ein dem Rechtspopulismus entschiedenes Entgegentreten, erfordert das Zusammenwirken von Bürgern, Wirtschaft, Vereinen, Institutionen und der Politik. Deshalb setzen wir uns dafür ein, dass viele Menschen innerhalb der Gemeinden sich einmischen, mitreden und mitgestalten können. „Global denken, lokal handeln“ dieser Grundsatz leitet unser Engagement. Miteinander haben wir es in der Hand, eine gute Zukunft zu gestalten.

Klimaschutz

Die Klimakrise und ihre Folgen sind auch bei uns angekommen. Wir können sie spüren und hautnah erleben. Trockenheit, Hitzeperioden und Extremwetterereignisse nehmen zu. Klimaschutz hat deshalb für uns GRÜNE die absolute Priorität. Noch haben wir die Möglichkeiten, die Auswirkungen der Klimaveränderungen zu bewältigen und eine lebenswerte und gesunde Entwicklung für Mensch und Natur zu schaffen.
Wir setzen uns ein für:

- die Neuausrichtung des Klimaschutzes im Landkreis mit konkreten Maßnahmen und Zielen für alle relevanten Sektoren.

- eine Überprüfung aller kommunalen Entscheidungen auf Klimarelevanz
- Regionales Energieunternehmen mit kommunaler Beteiligung
- den konsequenten Ausbau von Nahwärmenetzen, Photovoltaik und Windenergie im Landkreis
- Unterstützung unserer Kommunen bei der Wärmeplanung im Rahmen des Gebäude-Energie-Gesetzes
- die CO2 Neutralität in unseren Gemeinden, unseren kreiseigenen Einrichtungen und den Zweckverbänden mit der Stadt Bamberg bis 2035
- Die Entwicklung aller Schulen des Landkreises zu Umweltschulen mit einem entsprechenden Umweltmanagement bis 2026
- Klimaallianz, Klima- und Energieagentur und Regionalwerke als funktionierende und effiziente Strukturen in Kooperation mit der Stadt Bamberg entwickeln
- Stärkung und Erweiterung des zivilgesellschaftlichen Klimabeirats
- die Entwicklung aller Schulen des Landkreises zu Umweltschulen mit einem entsprechenden Umweltmanagement bis 2026

Mobilität

(Notvergabe – Konzept – Neuausrichtung (Muss noch ergänzt werden))

Die Mobilität im Landkreis soll umwelt- und klimafreundlich, bezahlbar und intermodal vernetzt sein. Wir GRÜNE wollen Bahn und Bus, Fuß und Radverkehr so attraktiv machen, dass sie gleichberechtigte, schnelle, bequeme und effiziente Mobilitätsangebote für Alle sind.

Wir setzen uns ein für:

- einen konsequenten Ausbau des ÖPNV mit guten Taktzeiten
- ein 1 € Tagesticket für den Landkreis
- Eine öffentliche Buslinie über Litzendorf zur Gesamtschule Hollfeld

- einen konsequenten Ausbau des Fahrradnetzes nach den Qualitätskriterien des Alltagsradwegekonzepts

- den zeitnahen Bau des regionalen Omnibusbahnhofes am Bahnhof als Mobilitätsdrehscheibe

- einen flächendeckenden und vernetzten Ausbau von unterstützenden Alternativen zum ÖPNV: Pendlerbusse, Bürgerbusse, Anruflinientaxis, Carsharing, digitale Mitfahrplattformen und Transportbörsen

- Sichere Schulwege, Verkehrsberuhigung vor Schulen, Kindertagesstätten, Pflegeeinrichtungen

- Wir ermöglichen unseren Kindern selbstständig und gefahrlos die Schule zu erreichen Stärkung des Fußverkehrs

- Ausbau der Ladeinfrastruktur

- Verkehrsberuhigung in den Kernorten, Verminderung des Durchgangsverkehrs

Wirtschaft

„Die Lebensgrundlage künftiger Generationen zu erhalten muss zum vorrangigen Ziel einer auf die Zukunft ausgerichteten nachhaltigen Wirtschaftspolitik werden. Der Technologieumbruch in der Automobilbranche wird rund 20.000 Arbeitsplätze in den Zulieferfirmen der Region Bamberg treffen. Auch der bevorstehende Strukturwandel in der Landwirtschaft erfordert zeitgemäße Konzepte für die Zukunft. Die Gestaltung notwendiger Transformationsprozesse wird somit zu einer wesentlichen Aufgabe einer nachhaltigen Wirtschaftspolitik.“

Wir setzen uns ein für:

- die Förderung innovativer und umweltverträglicher Technologien, wie z.B. die Wasserstofftechnik, Speichertechnologien, Energiemanagement in Produktionsprozessen,

- die Beachtung nachhaltiger Gesundheits- und Sozialstandards bei der Einführung digitaler Zukunftstechnologien

- die Stärkung des Mittelstandes und ansässiger Handwerksbetriebe zum Erhalt existenzsichernder Arbeitsplätze.

- eine Vergabepraxis von öffentlichen Aufträgen nach klaren Umwelt-und Sozialstandards, wie z.B. Tarifverträge

- den Ausbau der kommunalen Wirtschaftsförderung

- die Förderung der regionalen Wirtschaftskreisläufe und regionaler Produkte

- Biolebensmittel in allen kreiseigenen Einrichtungen

- Ziel: 30% Biolandbau im Landkreis bis 2035

Gesellschaftliches Miteinander

Mit dem demographischen Wandel ergeben sich neue Herausforderungen für das Zusammenleben in unserem Landkreis und unseren Gemeinden. Eine soziale und ökologische Entwicklung unserer Gemeinden stärkt den Zusammenhalt, den Austausch und die Begegnung. Gemeinden und Gemeindeteile sollen so gestaltet werden, dass Alt und Jung gut und selbstbestimmt zusammenleben können.
Wir setzen uns ein für:

- einen gezielten kommunalen Einsatz für den sozialen Wohnungsbau

- innovative Wohnformen für Senioren/innen, junge Familien und das Mehrgenerationenwohnen

- den Ausbau der Kinderbetreuung in den Gemeinden und von attraktiven Jugendzentren

- den Erhalt und Ausbau der ärztlichen Nahversorgung

- Den Erhalt unserer beiden Kreiskrankenhäuser in Burgebrach und Scheßlitz

- den Ausbau der ambulanten Pflegeangebote: Kurzzeit-, Tages -, Nachtpflege und die Förderung von Nachbarschaftshilfen

- die bessere Honorierung der Pflegearbeit in den kommunalen Einrichtungen

- lebendige Ortskerne und eine wohnortnahe Versorgung

Demokratie

Unsere Gesellschaft weist erhebliche Spaltungen und deutliche Tendenzen zu Rechtspopulismus auf. Diese wollen wir überwinden. Unsere Demokratie lebt vom aktiven Einmischen und der gemeinsamen Suche nach tragfähigen Lösungen für alle. Wir GRÜNE stehen ohne Wenn und Aber für die Freiheitlich-Demokratische Grundordnung und die Rechte aller Menschen in unserer Gesellschaft. Demokratie bedeutet für uns gelebte Vielfalt, gegenseitigen Respekt und solidarisches Miteinander. Dazu gehört eine aktive und wachsame Zivilgesellschaft, die Hass, Hetze, Ausgrenzung und Spaltung entschieden entgegentritt und Betroffene von Extremismus jeglicher Art unterstützt.
Wir setzen uns ein für:

- eine aktive Extremismusprävention im Landkreis durch enge Zusammenarbeit von Kommunen, Schulen, Universität, Volkshochschulen, Vereinen und zivilgesellschaftlichen Organisationen

- die Stärkung der Demokratiebildung durch Workshops, Projekttage und Fortbildungsangebote zu Themen wie Demokratiegeschichte, Widerstand gegen Gewaltherrschaft, Flucht und Vertreibung, Rassismus und Antisemitismus im Alltag

- eine bessere finanzielle Ausstattung der Jugendarbeit, um junge Menschen frühzeitig für demokratische Werte zu gewinnen und sie im Engagement zu bestärken

- die Förderung von Begegnungsorten, die den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken und Vielfalt erfahrbar machen

- eine Kultur der Solidarität im Landkreis, in der Betroffene von Extremismus konsequent unterstützt und geschützt werden

- eine transparente Informationspolitik auf Gemeinde und Kreisebene

- eine umfassende Anhörung und Beteiligung der Bürger*innen zu wichtigen Planungen

- Eine wertschätzende Beteiligung von Kindern und Jugendlichen auf Augenhöhe
- ein demokratisch geprägtes Arbeitsklima in der Verwaltung des Landkreises
- Klare Hilfestellungen im Umgang mit Rechtsextremismus in den Kommunen
- Sensibilisierung der Beschäftigten der Landkreisverwaltung durch Schulungen für verfassungsfeindliche und extremistische Gruppierungen und Inhalte

Natur- und Artenschutz

Für unser Leben sind wir angewiesen auf eine intakte und gesunde Umwelt. Wir wollen uns und unseren Kindern gesunde Böden, sauberes Wasser und reine Luft garantieren und eine Artenvielfalt, die unser Leben bereichert und notwendig ist.
Wir setzen uns ein für:

- die Ausweisung eines Nationalparks Steigerwald
- den umfassenden Schutz der Artenvielfalt bei Pflanzen und Tieren
- sauberes Wasser durch einen besseren Gewässerschutz
- die Begrenzung des Flächenverbrauchs und eine nachhaltige Siedlungspolitik
- die Entsiegelung und Renaturierung von überbauten Flächen und Gewässern, wo möglich
- Wasserrückhalt in der Landschaft
- Anreize zur Müllvermeidung und konsequente Reduzierung des Plastikmülls
- Umsetzung des Nachaltigkeitskonzeptes und der Entwicklungsziele der vereinten Nationen
- Technologiegestützte Projekte in Umwelt- und Naturschutz
    - Drohnen und Kartierung

Landwirtschaft

Unsere Landwirtschaft steht vor enormen Herausforderungen: Klimakrise, Artensterben und wirtschaftlicher Druck bedrohen die Existenz vieler landwirtschaftlicher Betriebe. Gleichzeitig sind ländliche Räume von Abwanderung, mangelnder Infrastruktur und fehlenden Perspektiven betroffen. Wir GRÜNE stehen für eine Politik, die Landwirtschaft und ländliche Räume zukunftsfähig gestaltet – ökologisch nachhaltig, wirtschaftlich tragfähig und sozial gerecht.
Wir setzen uns ein für:

- den Ausbau der gentechnikfreien und ökologischen Landwirtschaft und einer naturnahen Waldwirtschaft
- Aktzeptanz von Gewässerschutz- und Ackerrandstreifen
- Förderung und Unterstützung der Maschinenringe und anderer Organisationen zur gemeinschaftlichen Umsetzung bürokratischer Vorgaben

Kunst und Kultur

Kunst und KulturKultur ist Lebenselixier, Motor gesellschaftlicher Entwicklung und Rückgrat einer resilienten Demokratie. Gerade der Landkreis Bamberg mit seiner traditionsreichen Kulturlandschaft und der Welterbestadt Bamberg im Zentrum trägt eine besondere Verantwortung, Kultur zu bewahren, zu fördern und weiterzuentwickeln. Wir GRÜNE verstehen Kultur in einem weiten Sinn: Sie umfasst nicht nur Theater, Museen und Konzerte, sondern auch freie Kunst- und Musikszene, Soziokultur, Handwerk, Brauchtum und die vielfältigen Ausdrucksformen eines lebendigen Miteinanders. Kultur bedeutet Teilhabe, Austausch und Offenheit – und muss in allen gesellschaftlichen Feldern mitgedacht werden.
Wir setzen uns ein für:

- die Bereitstellung von Proberäumen, Ateliers, Coworking-Spaces und Veranstaltungsorten für Kulturschaffende
- die Ermöglichung von Zwischennutzungen sowie die Bereitstellung kostengünstiger Räume zur kreativen Entfaltung
- die Förderung selbstverwalteter soziokultureller Zentren als offene Orte für Begegnung und Vielfalt

- den Ausbau und die Unterstützung von Dorfgemeinschaftshäusern als lebendige Treffpunkte im ländlichen Raum

- die Einrichtung eines Kulturförderpreises des Landkreises Bamberg, um kulturelles Engagement sichtbar zu machen und zu würdigen

- die Einrichtung eines Kulturförderpreises des Landkreises Bamberg, um kulturelles Engagement sichtbar zu machen und zu würdigen

HIER SOLL NOCH EIN THEMA FEMINISMUS UND QUEER HIN

Begründung
Der Vorstand wünscht es sich.